

### 241. Barbarossa.

1. Der alte Barbarossa,  
der Kaiser Friederich,  
im unterird'schen Schlosse  
hält er verzaubert sich.
2. Er ist niemals gestorben,  
er lebt darin noch jetzt,  
er hat im Schloß verborgen  
zum Schlaf sich hingesezt.
3. Er hat hinabgenommen  
des Reiches Herrlichkeit  
und wird einst wiederkommen  
mit ihr zu seiner Zeit.
4. Der Stuhl ist elfenbeinern,  
darauf der Kaiser sitzt;  
der Tisch ist marmelsteinern,  
worauf sein Haupt er stüzt.
5. Sein Bart ist nicht von Flachse,  
er ist von Feueräglut,  
ist durch den Tisch gewachsen,  
worauf sein Kinn ausruht.
6. Er nickt als wie im Traume,  
sein Aug', halb offen, zwinkt,  
und je nach langem Raume  
er einem Knaben winkt.
7. Er spricht im Schlaf zum Knaben:  
„Geh hin vors Schloß, o Zwerg,  
und sieh, ob noch die Raben  
herstiegen um den Berg!
8. Und wenn die alten Raben  
noch fliegen immerdar,  
so muß ich auch noch schlafen  
verzaubert hundert Jahr!“

Friedrich Rückert.

### 242. Der Graf von Habsburg.

1. Zu Aachen in seiner Kaiserpracht,  
im altertümlichen Saale,  
saß König Rudolfs heilige Macht  
beim festlichen Krönungsmahle.  
Die Speisen trug der Pfalzgraf des Rheins,  
es schenkte der Böhme des perlenden Weins,  
und alle die Wähler, die sieben,  
wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt,  
umstanden geschäftig den Herrscher der Welt,  
die Würde des Amtes zu üben.
2. Und rings erfüllte den hohen Balkon  
das Volk in freud'gem Gedränge;  
laut mischte sich in der Posaunen Ton  
das jauchzende Rufen der Menge;  
denn geendigt nach langem, verderblichem Streit  
war die kaiserlose, die schreckliche Zeit,  
und ein Richter war wieder auf Erden;  
nicht blind mehr waltet der eiserne Speer,  
nicht fürchtet der Schwache, der Friedliche mehr,  
des Mächtigen Beute zu werden.